

# Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

Oktober 2021



„Denn der Herr, dein Gott, wird dich segnen in deiner ganzen Ernte und in allen Werken deiner Hände, darum sollst du fröhlich sein.“

5. Mose 16, 15b

**Neupostolische Kirche**  
Nord- und Ostdeutschland





## Plakat des Monats Oktober 2021

Ich unterrichte

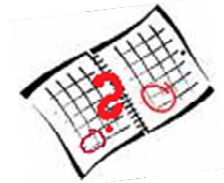
... die Kinder während der Gottesdienste.  
So erleben sie Gott und Kirche kindgerecht  
und die Eltern ganz entspannt den Gottes-  
dienst. Ein Win-Win auch für Sie?

(NAKI)

---

## Kalender des Stammapostels

- 10.10. Los Angeles (Vereinigte Staaten)
- 17.10. Paris (Frankreich)
- 24.10. Heilbronn (Deutschland)
- 31.10. Nottingham (Vereinigtes Königreich)



Aufgrund der Corona-Pandemie können sich Abweichungen ergeben.

(NAKI)

---

## Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
03.10.	Lob des Schöpfers (Erntedank)	1. Mose 2, 3
06.10.	Der Herr errettet	2. Timotheus 4, 18a
10.10.	Gott vereint!	Johannes 16, 32
13.10.	Gott anbeten	Psalm 95, 6
17.10.	Hilfe in Bedrängnissen	Matthäus 15, 32
20.10.	Sich auf den Herrn verlassen	Sprüche 3, 5
24.10.	Auf das Gewissen hören	Apostelgeschichte 24, 16
27.10.	Jesu Gleichnis vom Verwalter	Lukas 16, 1.2
31.10.	Zum Heil berufen	Psalm 135, 6
JGD	Jesus – Freund und Bruder	Sprüche 17, 17

(NAKI)

---

## Wort zum Monat

### Erntezeit

Liebe Geschwister,



auf den Feldern kann man derzeit wieder beobachten, dass Früchte eingebracht werden. Das Wort „Ernte“ umfasst alle Arbeiten, die dafür notwendig sind. Ernten ist eine freudige, aber auch anstrengende Tätigkeit. Jede helfende Hand wird gebraucht. Zuvor prüft der Landwirt: Was ist gewachsen? Was hat sich entwickelt? Er hofft, dass viele gute Früchte gewachsen sind. Sie sollen für alle zur Nahrung und damit zur Lebenserhaltung dienen. Beim Ernten wird die gute Frucht vom Unkraut getrennt. Beides war reif geworden. Die gute Frucht bleibt. Gott gab zum Wachstum das Gedeihen nach den Gesetzmäßigkeiten seiner Schöpfung. Wir danken ihm für seine reichen Gaben. Dabei schauen wir auch auf andere „Felder“ in unserem Leben: zum Beispiel auf die Familie oder auf die Gemeinde. Da gilt die gleiche Fragestellung: Was ist gewachsen? Was hat sich entwickelt? Lasst uns dankbar das betrachten, was wir mit Gottes Hilfe erarbeitet haben, im Irdischen wie im Geistlichen. Es soll für alle zum Nutzen sein!

Unsere Kinder und Enkel wachsen heran, vielleicht haben sie uns schon in der Körpergröße eingeholt. Freudig stimmt uns, wenn sie in der Schule gute Ergebnisse erzielen. Wir sind auch sehr dankbar, wenn sie gelernt haben, dem lieben Gott in ihrem Alltag zu vertrauen – da wachsen Früchte des Glaubens.

In der Gemeinde sehen wir oft nur, was vor Augen ist: Gottesdienstbesucher, ein kleinerer Chor, eine geringere Schar aktiver Mitarbeiter usw. Gibt es auf dem „Feld“ der Gemeinde noch Wachstum und Entwicklung? Ich freue mich, wenn ich in den Gemeinden unter anderem wahrnehme:

Das **Verständnis** ist gewachsen für Schwester und Bruder, für die Kinder, die Jugendlichen und die Senioren, für den Kranken und Gesunden, für den Arbeitslosen und Vollbeschäftigten.

Das **Vertrauen** der Geschwister untereinander hat sich gefestigt. Durch wertschätzende Gespräche ist diese Entwicklung möglich geworden.

Die **Liebe** untereinander ist stärker geworden. Das ist wohl die schönste Frucht!

Wenn wir genau hinschauen, sehen wir, dass viel Gutes gewachsen ist. Auch dafür gab Gott das Gedeihen. Möge dies von uns allen so wahrgenommen werden. Ich wünsche allezeit eine fröhliche Ernte!

Euer Thomas Matthes

---



Im Rahmen des 95. Bachfestes der Neuen Bachgesellschaft wurde am Donnerstag, den 26.08. zum Orgelruf im Gothaer Land eingeladen. Hierbei sollten gleichzeitig alle Orgeln der Kirchenkreise Gotha und Waltershausen-Ohrdruf mit dem Versuch eines Eintrages eines Weltrekordes erklingen. Hierbei beteiligten sich auch die Orgelspieler der Neuapostolischen Kirche in unserem Bezirk.

Pünktlich um 19.00 Uhr wurde durch Pr i.R. Hädrich das Lied „Lobe den Herren“ in unserem Gemeindezentrum in Gotha angestimmt.

Es folgten weitere Lieder aus dem Liedgut unserer Kirche.

(Foto: Ha. Hä. / Text: A. Schw.)



## Schulanfang

Mit dem Ende der Sommerferien startete für Kinder und Jugendliche wieder der Schulalltag. Auch Elena Josephin aus unserer Gemeinde darf nun zur Schule gehen. Pr Solbrig gratulierte ihr dazu am 05.09.2021 und wünscht ihr alles Gute und viel Freude beim Lernen.

(Foto: A. Schw. / Text: N. So.)

## Nicht aufgeben

Zu ungewohnter Zeit, am 19.09.2021 durften zwei junge Brüder unserer Gemeinde Konfirmation feiern. Normalerweise finden die Konfirmationen zwischen Ostern und Himmelfahrt statt, was aufgrund der Pandemie nicht möglich war. Der Konfirmationsgottesdienst stand unter dem Bibelwort 2. Thessalonicher 3, 3:

Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen.

Zu Beginn des Gottesdienstes ging unser Vorsteher Ev Schwind auf die Bedeutung des Konfirmationsgelübdes ein. Ein Gelübde ist etwas Besonderes, mehr als ein

bloßes Versprechen. Ein ernst gemeint vorgetragenes Gelübde verlernt man nicht und behält es im Herzen.

Im Verlauf des Lebens geht es darum, den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen. Der Vorsteher verglich dies mit einem Sportler, der sich auf den Wettkampf vorbereitet um zu gewinnen. Der Sieg ist sein Ziel. Und unser Ziel ist die ewige Gemeinschaft mit Gott. Gott begleitet uns auf dem Weg zu diesem Ziel und versorgt uns mit allem Nötigen. Er gibt uns seinen Segen, damit unser Leben gelingt.

Unser Vorsteher griff die Begegnung von David mit Goliath auf. Der junge Hirte David stand im Kampf dem Riesen und erfahrenen Krieger Goliath gegenüber. Doch David konnte mit Gottes Hilfe den Sieg erringen. Dabei hat er in der Vorbereitung fünf Steine gesammelt. Diese Steine stehen für verschiedene Aspekte im Glaubensleben:

- Erinnerung: sich auf das Gute besinnen, das Gott schon geschenkt hat
- Beten: sich in Höhen und Tiefen an Gott wenden
- Gott die Ehre geben: für alles, was er uns bereitet
- Auf den Herrn sehen: Gott ist größer als unsere Sorgen
- Nicht aufgeben: nur wenn man nicht aufgibt, kann man seine Ziele erreichen



In der Co-Predigt drückte der Konfirmandenlehrer Pr Hauptmann seine Freude über das von Piet am Klavier vorgetragene „So nimm denn meine Hände“ aus. Dieses Lied passe gut mit den Inhalten des Konfirmationsgelübdes zusammen. Weiterhin machte er deutlich, dass es durch die Pandemie ein sehr zerrissenes Unterrichtsjahr war. Immer wieder mussten die Unterrichtsstunden ausfallen. Und doch haben die beiden Konfirmanden nicht aufgegeben und konnten so den Unterricht absolvieren. Eine hilfreiche Stütze dabei waren die guten Grundlagen, die in den vorangegangenen Kinderunterrichten gelegt wurden.

Als Lehrer konnte er den Schülern das Prädikat ausstellen, dass auch er im Unterricht dazu gelernt hat. So konnten sich Lehrer und Schüler gegenseitig im Glauben stärken. Auch wenn jetzt der Unterricht abgeschlossen ist, geht der Lernprozess weiter. Der Glaube muss das ganze Leben lang immer wieder neu gestärkt werden, damit das Konfirmationsgelübde erfüllt werden kann. Das geschieht unter anderem durch Begegnungen mit Gott und in der Gemeinde.

Abschließend gab Pr Hauptmann den beiden Konfirmanden noch gute Wünsche mit auf den Weg, er wünschte ihnen, dass sie:

- ihr Abitur bestehen
  - einen passenden Ausbildungs-/Studienplatz finden
  - Freunde haben, die immer für sie da sind
  - die Liebe ihres Lebens finden
  - Zusammenhalt in der Familie erleben können
  - immer jemanden zum Reden haben
  - gesund bleiben
  - das Glaubensziel erreichen können
-

Nach dem „Unser Vater“ und der Sündenvergebung wurde durch eine Jugendliche der Konfirmandenbrief vorgelesen. Danach stimmte der Jugendchor mit dem musikalisch vorgetragenen Glaubensbekenntnis die Konfirmationshandlung ein.

Nach dem Vortrag des Konfirmationsgelübdes wurde durch Ev Schwind Jannik und Marvin der Segen zur Konfirmation gesendet. Im Anschluss feierte die Gemeinde das heilige Abendmahl. Der Jugendchor, der den Gottesdienst musikalisch gestaltet hatte, setzte mit dem Lied „Der Herr ist mein Licht“ den musikalischen Schlusspunkt.

(Foto: H. W. / Text: B. So.)

## Seniorenbrief

**Erntedank**

**Oktober 2021**

Liebe Glaubensgeschwister,

die Herbstferien nannte man in meiner Kindheit Kartoffelferien. Ich half in dieser Zeit gerne bei einer uns befreundeten Bauernfamilie. An zwei Dinge erinnere ich mich immer wieder: an das kleine Feuer aus Kartoffelkraut, wo wir einige Kartoffeln am Ende des Tages darin rösteten und an den frisch gebackenen Pflaumenkuchen, der zum Kaffee aufs Feld gebracht wurde. Allein die Düfte waren für mich ein kleines „Erntedankfest“.

**Warum schreibe ich das? Das Erntedankfest bietet uns in besonderer Weise Gelegenheit, über die eigene Lebensernte nachzudenken. Was konnte ich an Wertvollem sammeln? Was bleibt?** Selbst die wohlthuenden Gerüche auf dem Erntefeld bleiben und wecken Kindheitserinnerungen.

**Jeder von euch kann über einen Teil seiner Lebensernte jetzt schon erzählen. Allein die Früchte der Liebe, der Arbeit und der Dankbarkeit können wir in aller Demut auf dem Erntedankaltar legen.** Dabei bewegt mich das Bild des „Wohlgeruchs“, das Paulus an die Geschwister in Korinth schrieb: „**Denn wir sind für Gott ein Wohlgeruch Christi ...**“ (2.Korinther 2,15) Nicht unsere eigenen Leistungen verbreiten den Duft, sondern die Früchte des Geistes. Paulus benennt sie im Galaterbrief: „**Die Liebe, Freude und Frieden; Geduld, Freundlichkeit und Güte; Treue, Nachsicht und Selbstbeherrschung.**“ Was für herrliche Früchte. Mahatma Gandhi wurde einmal von christlichen Missionaren gefragt, was sie tun müssten, damit die Hindus die Bergpredigt, das Sinnbild für den christlichen Glauben, annehmen. Seine Antwort lautete: Denken sie an das Geheimnis der Rose. Alle mögen sie, weil sie duftet. Also duften Sie, meine Herren! (Helmut Loder, Adventskalender 2011) Wir verstehen seine Antwort. Im "Hohelied der Liebe" wird es so ausgedrückt: „**Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.**“ Für Paulus stand fest, dass die Liebe zu den Menschen ausschlaggebend ist, um den Glauben an Jesus Christus weiterzutragen.

**Wie kann eine Gemeinde in der Umgebung einladend sein?**

Ich möchte einen Punkt nennen: **Wenn wir uns mühen, dass Früchte der Liebe sichtbar werden und das Evangelium glaubwürdig so zur Sprache gebracht wird, dass alle verstehen, worum es im Glauben eigentlich geht.**

Es sind oft die kleinen Dinge, die anziehend wirken. Schön, wie wir es im bekannten Kinderlied singen: „**Kleine gute Taten, jedes liebe Wort machen diese Erde dir zur Himmelspfort.**“ (GB 235)

---

„Ein Kunstfreund, zu Besuch bei Michelangelo, beobachtet den Maler, der letzte Hand an eines seiner Bilder legte. Alles, was du änderst, sind ja nur Kleinigkeiten, stellt er schließlich fest. Gewiss, es handelt sich nur um Kleinigkeiten, erwidert Michelangelo, aber **es sind immer die Kleinigkeiten, die zur Vollendung führen - und Vollendung, das wirst du mir sicher zugestehen, ist ihrerseits bestimmt keine Kleinigkeit!**“ (gutezitate.com)

Rückblickend staune ich, wie unsere Mutter alles so schaffen konnte. Ich höre ihre Worte, die sie im betagten Alter einmal sagte: „Kinder, mit mir ist nicht mehr viel los.“ Vieles was sie einmal konnte, ging nicht mehr. So geht es wohl einigen von euch und es ist schwer, damit klar zu kommen. Ich las kürzlich die bewegte Lebensgeschichte von dem in Wien geborenen Neurologen und Psychiater Viktor Frankl (1905-1997).

Ein Zitat von ihm hat mich nachdenklich gemacht: **„Für gewöhnlich sieht der Mensch nur das Stoppfeld der Vergänglichkeit; was er übersieht, sind die vollen Scheunen der Vergangenheit. Im Vergangensein ist nämlich nichts unwiederbringlich verloren, vielmehr alles unverlierbar geborgen.“**

**Liebe Geschwister, nichts ist verloren was in Liebe getan wurde. Es ist alles bei Gott aufgehoben - unverlierbar geborgen.**

Ihr kennt den Psalm 126 und das Lied: „Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.“ **Welche Gedanken kommen bei euch, wenn ihr diesen Psalm hört?** Es gibt Lebenssituationen, wo uns überhaupt nicht nach „aussäen“ zumute ist. Enttäuschungen und Freudlosigkeit wollen uns abhalten. **Es gibt jedoch unaufschiebbare gute Dinge, die gemacht werden müssen, ob das Leben gerade leicht oder schwer ist, ob wir freudlos sind oder niedergeschlagen.** Der Psalm bestärkt uns darin, solche Tränen beim Säen ungehemmt zu weinen. Wir werden aber dann auch den „Ernteduft“ der Freude heute schon ein Stück erleben können.

Liebe Grüße aus Ilmenau und ein gesegnetes Erntedankfest, euer

*Dietmar König*

---



Gott wird dir alles geben,  
was du brauchst,  
um seinen Willen  
zu erfüllen und seinem  
Ruf zu folgen.

neuapostolisch.de

Zitat: Jean-Luc Schneider

## Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
Fr	01.10.	19.00	Vorsteherbesprechung mit BÄ Schneider	NAK Ilmenau
So	03.10.	10.00	Erntedank – Gottesdienst mit Pr Möller	
		11.15	Religionsunterricht	
Mo	04.10.	18.00	Chorprobe	
Di	05.10.	19.00	Ämterbesprechung mit Ev Schwind	
Mi	06.10.	19.30	Gottesdienst mit Ev Schwind	
So	10.10.	10.00	Gottesdienst mit BE Weyh	Segen zur Silberhochzeit Geschwister Hädrich
			Sonntagsschule mit Schwester Schwind	
		11.15	Religionsunterricht mit Schwester Möller	
Mo	11.10.	18.00	Chorprobe	
So	17.10.	10.00	Gottesdienst mit Pr Hauptmann	
			Sonntagsschule mit Di Schneider	
		11.15	Jugendgottesdienst mit BÄ Schneider	NAK Ilmenau
Mo	18.10.	18.00	Chorprobe	
			Chorprobe	
Sa	23.10.	16.00	Gottesdienst mit Pr Solbrig	
So	24.10.	10.00	Ämtergottesdienst mit Stammapostel Schneider SAT-Übertragung aus Heilbronn	Einladung: Ämter aktiv / im Ruhestand / beurlaubt mit Frauen
Mo	25.10.	18.00	Chorprobe	
So	31.10.	10.00	Gottesdienst mit Pr Möller	
			Sonntagsschule mit Schwester Schwind	

## Sommerzeit – Winterzeit

Die Winterzeit kommt.

Am Sonntag, den 31.10.2021 um 03:00 Uhr werden die Uhren auf die Normalzeit (Winterzeit) zurückgestellt. Die Nacht der Umstellung auf die Winterzeit ist dadurch um eine Stunde verlängert.

### Impressum

Herausgeber: Neupostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neupostolische Kirche Gotha (N. So.)

Kontakt: [gemeindebrief@nak-gotha.info](mailto:gemeindebrief@nak-gotha.info) Internet: [www.nak-gotha.info](http://www.nak-gotha.info)

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2021 NAK Gotha